

borateure nach Befreiung des Großherzogtums durch die alliierten Truppen und nach der Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens in Luxemburg, in all diesen Fällen dokumentiert wurde. Manche der Verurteilten sind später rehabilitiert und wieder in die Gesellschaft eingegliedert worden. Wehenkel lag daran, ohne Vorurteile an die Taten und Lebensläufe dieser Menschen heranzugehen, ohne etwas zu beschönigen oder diese erneut zu verteufeln.

Der Autor hat sich dabei sowohl mit Personen aus dem politischen und sozialen Leben als auch aus Kultur und Gesellschaft befasst. Einige Namen werden seit Kriegsende immer wieder öffentlich diskutiert, andere hingegen haben kaum oder überhaupt nicht öffentlich von sich reden gemacht. Wehenkel gelingt es, die einzelnen Charaktere einzuordnen, ihre Meinungen und Überzeugungen wie auch ihre Schandtaten, ihr späteres Bedauern oder gar ihren „Seitenwechsel“ bereits während der Besatzungszeit, aufzuzeigen. Seine Arbeit geht in die Tiefe und liefert ein spannungsgeladenes Bild einer Zeit, die als die schwerste in der neueren Luxemburger Geschichte gesehen wird. Namen zu nennen, ergibt

in diesem Beitrag wenig Sinn. Wehenkel nennt sie und betont, dass aus 10 000 erstellten Dossiers die wenigsten Angeklagten im Sinne der Anklage für „schuldig“ befunden worden sind. Es hat rund 2 000 Verurteilungen vor Gericht gegeben. 40 000 Verfahren wurden außerdem auf Verwaltungsebene abgewickelt, einige Beamte mit kleineren Strafen, etwa Pensionierung oder Abmahnung, belegt, unterstreicht Wehenkel in einem „LL“-Interview (\*).

Henri Wehenkel ist kein Mann der vorlauten Worte, eher einer der seinen Beruf als Historiker ernst nimmt. Aber auch einer, der nicht nur Fakten ordnen, sondern verstehen möchte, welche Hintergründe es dazu gibt, wie beispielsweise in einem friedlichen Land, das so stolz auf seine patriotischen Widerstandskämpfer gegen die Nazis war, faschistisches Gedankengut bereits in den 1930er Jahren gedeihen konnte und in der „dunklen“ Besatzungszeit weiter aufkeimte.

Nichts war einfach in diesen Zeiten, und so titelt der Autor sein Buch „Entre chien et loup“, eine Anspielung auf die Tageszeit, in der es nicht mehr hell und noch nicht dunkel ist. Er geht sogar so weit zu behaupten, man hätte im

Laufe der Besatzung zu unterschiedlichen Zeiten sowohl Widerstandskämpfer als auch Kollaborateur sein können. Nicht die scheinheiligen patriotischen Bekenntnisse zählten, sondern die realen und wirkungsvollen Taten. Auch in Deutschland, wo die Aufarbeitung der Geschichte des Dritten Reiches noch nicht lückenlos bewältigt ist, lohnt sich die Lektüre dieses Buches, sofern man der französischen Sprache mächtig ist. Eine Ausgabe in deutscher Sprache wäre zu begrüßen. ■

Fernand Weides

(\*) „Entre chien et loup“ von Henri Wehenkel. Editions d'Letzebuurger Land, 2017, 300 Seiten, für 29 EURO im Luxemburger Buchhandel erhältlich. Henri Wehenkel, Jahrgang 1940, Professor für Philosophie und Geschichte, Autor von u.a. „Der antifaschistische Widerstand in Luxemburg, 1933-1944“.

## Neue Bücher aus dem Saarland

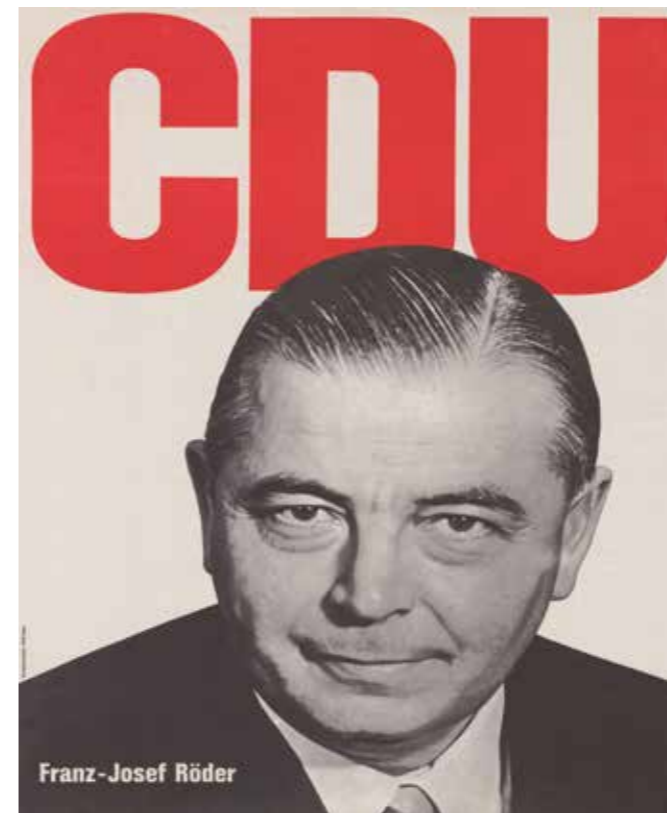
Der breit aufgestellte St. Ingberter **Röhrig Universitätsverlag** ist zu Unrecht fast nur Insidern bekannt. Neben wissenschaftlichen Publikationen verlegt Röhrig Sachbücher zu aktuellen Themen, die auch den interessierten Laien ansprechen. Das Gesamtprogramm des Verlags umfasst derzeit rund 500 lieferbare Titel. Neu im Röhrig-Portfolio ist unter anderem ein Buch des Historikers Hans-Christian Herrmann über den früheren saarländischen Minister-

präsidenten Franz Josef Röder. Neben der Beschreibung dieser markanten Politikerpersönlichkeit mit all ihren Ambivalenzen lässt „**Franz Josef Röder - Das Saarland und seine Geschichte**“ auch den Zeitgeist der 1960er und 1970er Jahre wieder auferstehen (381 Seiten | 26,80 EUR). Das Biosphärenreservat Bliesgau im südöstlichen Saarland besticht mit seiner sanften, hügeligen Auen-Landschaft. Der Bildband „**Faszination Bliesgau**“ würdigt mit

prächtigen Fotografien und lyrischen Beiträgen diesen uralten Kultur- und Naturraum (127 Seiten, durchgehend farbig bebildert | 19,80 EUR).

[www.roehrig-verlag.de](http://www.roehrig-verlag.de)

Der Saarbrücker **Conte-Verlag** bringt im ersten Quartal 2018 einige belletristische Neuerscheinungen auf den Markt. „**Der gefangene Sommer**“ von Christoph Steckelbruck ist ein Coming-of-Age-Roman, der im



Deutschland der 1970er Jahre spielt. Das Verschwinden eines Kindes überschattet einen Sommer voll märchenhafter Begegnungen und realer Gefahren (340 Seiten | 22 EUR). 50 neue Gedichte des Saarlouiser Autors Gerhard Tänzer bringt der Gedichtband „**Eigenzeiten**“ (80 Seiten | 15 EUR), während das Nachwuchstalent Sebastian Andreas Rouget, zweimaliger Hans-Bernhard-Schiff-Preisträger, mit „**Drei Stufen im Trockenem**“ bei Conte einen Band mit Kurzgeschichten vorlegt (200 Seiten | 16 EUR).

[www.conte-verlag.de](http://www.conte-verlag.de) ■

Thomas Wolter

Franz-Josef Röder auf einem Wahlplakat © Gemeinfrei

**VON APRIL BIS OKTOBER**

**DIE NR.1**  
IN RHEINLAND-PFALZ

13. Literatur Festival® 2018

6.4. Wittlich  
SEBASTIAN FITZEK

3.5. Wittlich  
ANSELM GRÜN

8.5. Wittlich  
SVEN REGENER

17.8. Daun  
CORNELIA SCHEEL

24.8. Prüm  
INGRID NOLL

STEFAN AUS

ELKE HEIDENREICH

JAN WEILER

NICOLE STAUDINGER

RANGA YOGESHWAR

CHARLOTTE LINK

GREGOR GYSI

**Infos & Tickets [www.eifel-literatur-festival.de](http://www.eifel-literatur-festival.de)**

## Üppige „literarische Saarland-Karte“

Ein neues Internet-Portal verortet die Saar-Literatur



Startschuss für „Literaturland Saar“: Rainer Petto, Kulturminister Ulrich Commerçon, Martin und Dr. Gabriele Oberhauser  
© Peter Kerkerath

Literarischer Führer und Landkarte zugleich: Das Internet-Portal „Literaturland Saar“ verzeichnet rund 300 regionale Autoren und 50 Orte, an denen sie gelebt und gewirkt haben. Die Idee für diese „literarische Saarland-Karte“ geht auf Fred Oberhauser zurück, den 2016 verstorbenen großen Doyen der saarländischen Literatur.

„Wer den Dichter will verstehen, muss in

Dichters Lande gehen.“, heißt es in einem Vierzeiler Goethes. Eines der Lieblingszitate von Fred Oberhauser, der sich zeitlebens mit der Frage beschäftigte, welche Rückschlüsse die äußeren Lebensbedingungen von Schriftstellern auf ihr Werk und ihre Weltanschauung zulassen – dafür prägte er den Begriff der „literarischen Topographie“. Für seinen gemeinsam mit seiner Frau Gabriele herausgegeben legendären Topographie-Band „Literarischer Führer durch die Bundesrepublik“ schwebte ihm immer auch eine regionale Variante vor. Sein Sohn Martin konnte den passionierten Papiermenschen davon überzeugen, dass dieses Vorhaben heutzutage am besten durch ein multimediales Internet-Portal zu realisieren sei.

Nach Oberhausers Tod nahmen sich seine Frau Gabriele und Sohn Martin den lang-

jährigen SR-Kulturjournalisten und Autor Rainer Petto mit ins Boot und gingen an die Verwirklichung des Projekts. Die unzähligen Arbeitsstunden des Trios haben sich gelohnt: Auf der sehr übersichtlich gestalteten Internetseite finden sich hunderte Zeugnisse von Schriftstellern, die sich auf das Saarland beziehen. Neben Texten regionaler Autoren stehen auch Zitate unter anderem von Goethe, Hermann Hesse, Heinrich Böll und Günter Grass. Das Portal erlaubt Recherchen nach Autoren, Orten, Gedenkstätten und Rundgängen. Und es macht die literarische Topographie des Saarlands nicht nur in Texten, sondern auch mit Fotos, mit Tondokumenten und durch Filmsequenzen neu erlebbar – ganz im Sinne des literarischen Spurensuchers Fred Oberhauser. ■

Thomas Wolter

### Eifel Literaturfestival

## Literatur-Lust und Spannung



„Stehaufqueen“ Nicole Staudinger © Kristina Malis

Fulminant startete das 13. Eifel-Literaturfestival ins Festivaljahr 2018. Sensationelle 2600 verkaufte Tickets konnte es am ersten Tag des Vorverkaufs, dem 6. November 2017, verbuchen. Bis Weihnachten waren es 8500. Was Wunder: das größte Literatur Festival in Rheinland-Pfalz bietet für jeden etwas (s. OPUS Nr.65). Für seine Literaturfans hat Festivalchef Josef Zierden zudem noch ein paar Überraschungen parat, die nicht im Programmheft stehen. Etwa die Bestsellerautorin und Schlagfertigkeitstrainerin Nicole Staudinger, die ihr neues Buch „Stehaufqueen“ vorstellt (5.10). Druckfrisch präsentiert auch Peter Stamm, der derzeit wichtigste Schweizer Autor, mit seinem neuen Buch „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ (1.6.). Ein Neuzugang in der Autorenriege ist

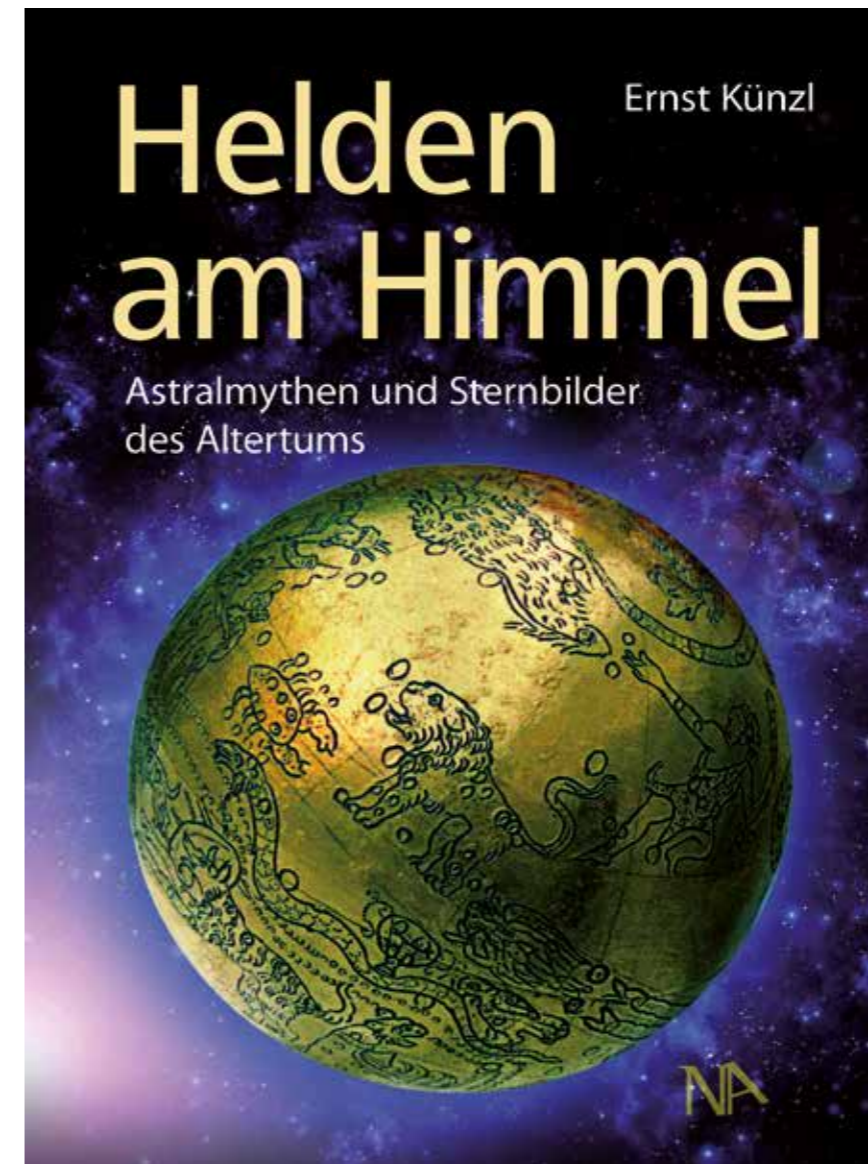
die Trierer Psychologin Stefanie Stahl. Ihr 2015 erschienenes Buch „Das Kind in mir muss Heimat finden“ schaffte es 2016 in die Bestsellerliste (10.8). Keine Frage: das Eifel-Literaturfestival ist eine Institution im Kulturleben des Landes, die weit über die Region hinausstrahlt. Inzwischen kommen seine Besucher nicht nur aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland, sondern auch aus den benachbarten europäischen Ländern und sogar aus Großbritannien. Zu den Fans des Festivals gehört auch der langjährige „Stern“-Chef Gerd Elendt, der mittlerweile ein treuer Besucher des Literatur-Events ist. ■

Eva-Maria Reuther

[www.eifel-literatur-festival.de](http://www.eifel-literatur-festival.de)

## Zwischen Himmel und Unterwelt

Neues von rheinland-pfälzischen Verlagen



Cover „Helden am Himmel“

© Nünnerich-Asmus-Verlag

In seinen Neuerscheinungen präsentiert der Mainzer Nünnerich-Asmus-Verlag historische Krimis und entführt in die unendlichen Weiten des Weltraums. Ernst Künzl deutet in „Helden am Himmel“ die Sternbilder und erklärt, warum ihre antiken Namen in ihrer lateinischen Form die Jahrhunderte überdauert haben und welche Rolle griechische Dichter und Schriftsteller bei der Entstehung

der Sternbildnamen spielten (144 Seiten | 24,90 EUR). Wolfgang Minatys „Grünwalds verschollenes Bild. Untergegangen? Der Fall Alban wird wieder aufgerollt“ folgt der Spur eines der wohl ungewöhnlichsten Kunstwerke aus der Hand von Matthias Grünwald. Es geht um die legendären Mainzer Altäre, die in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges auf rätselhafte Weise verschwanden.

Eine Geschichte von Mord und Totschlag, Raub und Untergang, die ihren Beginn am Anfang des 16. Jahrhunderts nimmt (112 Seiten | 19,90 EUR). Einem Tanz auf dem Vulkan glich das Leben im innersten Zirkel der Macht am römischen Kaiserhof der julisch-claudischen Epoche und mitten hinein in das intrigante Geschehen führt Stephan Berry mit „Caligulas Schwager“. Obwohl Marcus Vinicius nicht zu den Großen der Geschichte zählt, spiegelt seine Biografie dennoch eine der spannendsten Epochen der römischen Antike von Augustus bis Nero wider. Als Senator und Höfling erlebte er viele politische Krisen der Epoche aus nächster Nähe mit. (256 Seiten | 24,90 EUR).

[www.na-verlag.de](http://www.na-verlag.de)

Dass das Mittelalter keineswegs so düster war, wie uns immer weisgemacht wird, zeigt „Vom finsternen zum bunten Mittelalter“, das im Worms-Verlag erschienen ist. Herausgeber Volker Gallé fasst darin die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Symposiums der Nibelungenliedgesellschaft zusammen (212 Seiten | 28 EUR).

[www.wormsverlag.de](http://www.wormsverlag.de)

Authentischer ist über das Verbrechen wohl kaum geschrieben worden als in der Anthologie „Zappenduster“ des Rhein-Mosel-Verlags. Alle Autoren haben mehr als zehn Jahre ihres Lebens im Gefängnis verbracht und dort mit dem Schreiben begonnen. In den zum Teil preisgekrönten Beiträgen der Knast-Insassen wird Insiderwissen verarbeitet, das Einblicke in ein breites Spektrum gängiger Kriminalitätsfelder wie auch in die Psyche ihrer Protagonisten gewährt (258 Seiten | 12 EUR).

[www.r-m-v.de](http://www.r-m-v.de) ■ Thomas Wolter